



Lehrveranstaltungen BACHELOR Theaterwissenschaft HF (neue PStO ab WS 19/20) Sommersemes- ter 2026

Stand: 30. März 2026

2026 feiert die Münchner Theaterwissenschaft ein besonderes Jubiläum: Im Jahr 1926 richtete die Universität in München erstmals ein „Institut für Theatergeschichte“ ein. Zwar hatte das Institut damals noch nicht den gleichen (prüfungs-)rechtlichen Stellenwert wie heute, dennoch nehmen wir das Datum als Anlass, um auf 100 Jahre Theaterforschung in München zu blicken. Im Sommersemester 2026 bieten wir verschiedene Kurse an, die sich schwerpunktmäßig um das Jubiläum herumgruppieren. Wir betrachten verschiedene Personen und Epochen der Institutsgeschichte, machen uns mit Methoden der Fachgeschichtsschreibung vertraut, fragen aber auch nach dem Stellenwert der Theaterwissenschaft in der Gegenwart und den damit verbundenen Vermittlungsmöglichkeiten in einer stark diversifizierten Hochschul-landschaft. Aus unserem gemeinsamen Nachdenken entstehen Ausstellungen, Talkformate, ein Audiowalk und verschiedene szenische Formate. Sie werden bei einer institutsweiten Jubiläumswoche vom 20. bis 27. Juni 2026 präsentiert und reflektiert. Während dieser Woche findet am Institut kein Unterricht statt, damit Studierende und Dozierende sich komplett auf das Jubiläum fokussieren können.

Inhaltsverzeichnis

Basiskurse Theaterwissenschaft	3
P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte	3
P 3.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II- zu Ringvorlesung und Quellenstudien	3
P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte	3
P 9.1 Theater und Öffentlichkeit	3
P 9.2 Kleine Medien(kultur)geschichte des Theaters	3
P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	4
P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis	4
Schauspiel/Bühne	4
P 4.1 Populäres Drama: Geschichte und Gegenwart des Volksstücks	4
P 5.1 Was ist eine Schauspieler:in?	4
WP 2.1 Franz Rapp erinnern – Gedenklesung für einen Pionier der Münchner Theaterforschung	5
WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film. Revue/review 1926	5
Musiktheater	5
P 4.1 Analyse von Operntexten und Interpretationskontexte der zeitgenössischen Regieoper	5
WP 6.1 Formate des Musik-Theater-Journalismus und der Musik-Theater-Recherche in Zusammenarbeit mit den Musiktheater-Magazinen <i>Orpheus - Oper und Mehr</i> sowie <i>Musical Today</i>	6
WP 7.1 Musiktheaterjournalismus	6
Tanz	6
P 5.1 Bewegungs-Sprachen. Wovon erzählt der Tanz, wenn die Narration fehlt?	6
WP 4.1 Einführung in das Werk von Pina Bausch	7
P 10.1 Die dritte Bühne – Tanz im musealen und virtuellen Kontext	7
Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies	7
P 4.1 Text- und Drehbuchanalyse	7
P 5.1 Klassik vs. Moderne – Grundlagen der Filmanalyse an ausgewählten Beispielen	7
P 10.1 Medienpraktiken des Theaters – Archive, Apparate, Öffentlichkeiten	8
P 10.1 Monster Culture: Inszenierungen des Monströsen in Film und Performance ...	8
Kulturmanagement und Kulturvermittlung	8

WP 3.1 Theaterwissenschaft goes Pub-Quiz.....	8
WP 3.1 Discussing Bodies: Theater und Inklusion – in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen	9
WP 3.1 Playlist/Teil 2 - Vom Text zur Aufführung	9
WP 4.1 Medientransformationen – von der Literatur zum Stück/Film/Hörspiel/Hörbuch: 'Münchener' Kinderbuchautoren (BA Aspekte des Theaters/MA Vergl. Dramaturgie). 9	
WP 4.1 Playlist/Teil 2 - Vom Text zur Aufführung	10
WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement (VHB Online-Seminar).....	10
WP 5.1 Diskriminierungskritisches Theater	10
WP 5.1 Kunst und Kultur in prekären Zeiten: Wie weiterarbeiten?.....	11
WP 6.1 Radikal Blog.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
WP 6.1 Antidiskriminierung und Awarenessarbeit in der Kulturellen Bildung.....	11
WP 6.1 Theater für Kinder von 5 Monaten bis 5 Jahren: Produktionsdramaturgie für (sehr) junges Publikum	11
WP 6.1 Living Next Door to Alice.....	12
WP 7.1 NN	12
WP 7.1 Historische Netzwerkanalyse	12
WP 7.1 Radikal Blog.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Kommentartext folgt. In Kooperation mit dem Radikal jung Festival	Fehler! Textmarke nicht definiert.
WP 7.1 Kunst und Kultur in prekären Zeiten: Wie weiterarbeiten?.....	12
Exkursionen	13
P 12.1 Exkursion Body Politics Berlin	13
P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion	13
Personenverzeichnis Lehre Sommersemester 2025	14

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage

www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I

Zentralesekretariat Elisabeth Moosreiner

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490
twm.sekretariat@lrz.uni-muen-
chen.de
Annahme/Ausgabe von: Hausar-
beiten & Übungsaufgaben etc.,
Leistungsnachweisen, anderen
Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmateria-
lien

Iris Jaeger

[theaterwissenschaft@lrz.uni-muen-
chen.de](mailto:theaterwissenschaft@lrz.uni-muen-
chen.de)

Koordination der Kursbelegung auf LSF
Prüfungsmanagement auf LSF Ausschrei-
bungen der Exkursionen im Hauptfach
Prüfungs-/Teilnotenarchivierung (insb.
BA-Modul WP2 der PO 2010)
Einsicht in Klausuren nach verbindlicher
Anmeldung per Mail

Rasmus Cromme

Studiengangskoordinator BA
Cromme.Rasmus@lmu.de
Studienberatung (BA) und Ansprech-
partner bei konkreten Fragen zur
Planung des Studienverlaufs (BA)

Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA
J.Brincken@lmu.de
Studienberatung (MA) und An-
sprechpartner bei konkreten Fragen
zur Planung des Studienverlaufs
(MA)

Basiskurse Theaterwissenschaft

P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

Mi. 12:00 bis 14:00 c.t. Schellingstr.3 (S) - S001

Änderungen des zeitlichen Ablaufs vorbehalten, bitte regelmäßig online überprüfen! Termin- und Themenübersicht SS 2026:

- 15.04. keine Vorlesung
- 22.04. Historische Avantgarde / Wörner von Faßmann
- 29.04. Episches Theater / Enghart
- 6.05. Regie im Musical / Roesner
- 13.05. Regietheater / Enghart
- 20.05. Dokumentartheater / Szymanski-Düll
- 27.05. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf
- 03.06. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto
- 10.06. Objekt- und Posthumane Performance / Wagner
- 17.06. Dramaturgie und Postdramatik / Gronau
- 24.06. Jubiläumswoche - keine Vorlesung
- 01.07. Nachlese twm100 / Heberling
- 08.07. Choreographie und Tanz / Diagne
- 15.07. Kinder- und Jugendtheater / Plank-Baldauf und Kubesch

Sämtliche Vorlesungseinheiten sind prüfungsrelevant.

Zur Ringvorlesung gibt es "Tutorium zur Inszenierungsgeschichte im 20. Jahrhundert", das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 3.1

P 3.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II- zu Ringvorlesung und Quellenstudien

[Lee Redepennig](#)

Mo. 16:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Eine Anmeldung im LSF ist für die Teilnahme NICHT erforderlich. Kommt einfach vorbei.

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen. Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung mit einer geordneten Liste an zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Quellengattungen zur Theatergeschichte und vermittelt einen Überblick über diese "Zeugen der Geschichte". Dabei steht die praktische

Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audiovisuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Es gibt eine Einführung in die Archivierung und Recherche von theatergeschichtlichen Quellen. Die Übung ergänzt somit das durch die Ringvorlesung Theatergeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten. Vertieft werden mindestens drei Themen der Vorlesung

[Marie-Sophie Ernst](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t.

[Yan Lin](#)

Mi. 16:00 bis 18:00 c.t.

[Jan Schumacher](#)

Fr. 12:00 bis 14:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 3.2

P 9.1 Theater und Öffentlichkeit

[Meike Wagner](#)

Do. 12:00 bis 14:00 c.t. Schellingstr.3 - S001

Wie verhält sich Theater als kultureller Akteur in der Öffentlichkeit? Welche Konsequenzen haben öffentliche Debatten, Kritiken, Krisen auf das Theater? Welche Legitimation hat Theater als öffentlich subventionierte Kunstform? Die Vorlesung gibt einen Überblick über Konzeption von Öffentlichkeit und stellt sie in einen Zusammenhang zu historischen und gegenwärtigen Formen von Theater. Es geht darum, Theater in den Rahmungen gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Öffentlichkeit zu betrachten. Damit lassen sich Funktionen von Theater im jeweiligen historischen Kontext herausarbeiten. Themen der Vorlesung sind Theorien der Öffentlichkeit, Theater als öffentliche Institution, Theater und Ökonomie, Theater als politisches Medium. Historische Schwerpunkte reichen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 9.1

P 9.2 Kleine Medien(kultur)geschichte des Theaters

[Ulf Otto](#)

Di. 16:00 bis 18:00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 004

Theater ist immer schon technisch vermittelt; ist ein Gefüge aus Apparaten, Architekturen, Medien und Kommunikationskanälen, und eng in mediale Infrastrukturen eingebettet: in Schreib- und Notationspraktiken, Konstruktions- und Beleuchtungstechniken, Druck- und Distributionsregime, Bildmedien, Ton- und Aufzeichnungstechnologien sowie in digitale Netzwerke und Datenökonomien. Anhand zentraler medienhistorischer Umbrüche verfolgt die Vorlesung die vielfältigen Kopplungen und Reibungen zwischen Aufführungspraxis, technischen Medien und kulturellen Wahrnehmungsformen. Wie verändern sich theatrale Ästhetiken, Produktionsweisen, und Denkfiguren, wenn sich die medialen Bedingungen verschieben: Von Manuskriptkulturen und frühen Druckpraktiken, über bürgerliche Theateröffentlichkeit und Kritik (Periodika, Feuilleton), die Technisierung der Bühne im 19. Jahrhundert (Gas-/Elektrisches Licht, Bühnenmaschinerie, Fotografie), Film, Radio und Fernsehen als Konkurrenz- und Kooperationsmedien, bis hin zu den digitalen Dispositiven der Gegenwart fragt die Vorlesung, wie sich im Wechsel der Medien Theater als Kunstform, Institution und Arbeitszusammenhang stabilisiert oder transformiert. Im

Zentrum stehen „kleine“ Medien und operative Formate, die im Theateralltag oft unsichtbar bleiben und doch ästhetisch und politisch wirksam sind: Protokolle, Spielpläne, Soufflierbücher, Rezensionen, Personalakten, Programmhefte, Tickets, Akten, Architekturen, Beleuchtungssysteme, Mikrofone, Kameras, Archivordnungen. Theoretisch verbindet die Vorlesung theaterhistorische Fallstudien mit Begriffen der Medienkulturwissenschaft (Dispositiv, Öffentlichkeit, Speicherung/Übertragung, Materialität, Daten) und einer praxeologischen Perspektive auf Bühnenarbeit und Infrastruktur. Ziel ist ein Blick auf Theater als medienkulturelles Arrangement zwischen Präsenzversprechen und Aufzeichnung, zwischen Materialität und Zirkulation, zwischen Bühne, Archiv und Plattform zu werfen

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 9.2

P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten

In der Übung werden grundlegende Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Darstellung und Ausformulierung theaterwissenschaftlicher Forschung in der fortgeschrittenen Studienphase reflektiert und vermittelt. Für eine dem wissenschaftlichen Gegenstand gemäße Präsentation steht die Hausarbeit als wissenschaftlich zu vertiefendes, forschungsorientiertes Format im Fokus: Im Verlauf des Kurses entwickelt jede*r Teilnehmer*in individuell ein Konzept für eine (fiktive!) Hausarbeit (30.000 Zeichen, keine Arbeit für ein Parallelmodul, keine BA-Arbeit). *Kontinuierlich* wird an einem Portfolio (Prüfungsleistung) gearbeitet, das verschiedene Aspekte dieser Wunsch-Forschungsarbeit expliziert. Die Studierenden ergänzen und erweitern so ihre Kompetenzen im komplexeren Strukturieren, Gliedern und Literatur-Auswerten sowie im schriftlichen Präsentieren eigener Forschungsansätze.

[Michael Humburg](#)

Di. 14:00 bis 16:00 c.t.

[Dunja-Maria Münch](#)

Mo. 10:00 bis 12:00 c.t.

[Rebecca Raitz](#)

Mo. 12:00 bis 14:00 c.t.

P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

Das Modul ermöglicht Studierenden thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Forschungsdiskurse sowie in die Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. Zum einen geschieht dies durch ausgewählte Besuche und Reflexionen von Vorträgen von Vertreter*innen des Fachs im zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Oberseminar. Zum anderen hören die Teilnehmer*innen in Form eines kursinternen Kolloquiums Präsentationen/Vorträge über geplante, gerade laufende oder vor kurzem abgeschlossene Bachelorarbeiten ihrer Kommiliton*innen. Die Prüfungsleistung besteht darin, einen oder mehrere dieser Vorträge zu protokollieren und konstruktive Vorschläge zu Verbesserung, Präzisierung, Erweiterung etc. einzubringen. Die Studierenden erhalten somit auch Anregungen und Impulse für den Schreibprozess ihrer eigenen Abschlussarbeit.

[Rasmus Cromme](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

[Barbara Gronau](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t. Ludwigstr. 28 RG - 024

Schauspiel/Bühne

P 4.1 Populäres Drama: Geschichte und Gegenwart des Volksstücks

[Barbara Gronau](#)

Mi. 16:00 bis 19:00 c.t. Amalienstr. 73A - 112

Das Seminar nimmt mit der populären Form des Dramas – dem Volksstück – Gesellschaftskonzepte, Klassenverhältnisse und Identitätsverständnisse in den Blick. Hervorgegangen aus der Komödie wird das Volksstück um 1800 im deutschsprachigen Raum zu einer eigenen literarischen Form, in der Humor und Kritik auf besondere Weise verbunden sind. Sein Personal und seine Sujets spiegeln diejenigen, die „ausgeschlossen von der Kultur oder nicht mitgekommen mit ihr“ (Adorno) keinen Eingang in das klassische Drama finden. Der Abwertung des Volksstücks als banal oder regressiv steht eine kritische Tradition gegenüber, die darin das Potential einer „neuen realistischen Kunst“ (Brecht) erkennt. Gezeigt werden Figuren in engen sozialen und räumlichen Konstellationen, die gewaltsamen Geschlechter- und Machtverhältnissen ausgesetzt sind. Neben klassischen Autor:innen wie Ödön von Horvath, Marieluise Fleißer und Werner Schwab werden wir zeitgenössische Positionen von Ferdinand Schmalz, Nora Abdel Maksoud und Ulrike Syha unter den Aspekten Figur, Konstellation und Sprache analysieren.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 4.1

P 5.1 Was ist eine Schauspieler:in?

[Andreas Enghart](#)

Do. 17:00 bis 20:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Die Inszenierungs-, Transformations- oder Aufführungsanalyse ist das wichtigste ‚Instrument‘ der Theaterwissenschaft – weil sie dort ansetzt, wo Theater entsteht: im Spiel der Schauspieler:in. Wie wird ein Text durch Körper, Stimme, Timing, Einsatz, Fantasie und Präsenz lebendig? Wie wandelt sich Probe in Aufführung, Figur in Handlung, Begabung in Kunst, Situation in Theatererfahrung?

Ausgehend vom Spielplan und exemplarischen aktuellen Inszenierungen untersuchen wir, wie Schauspieler:innen Bedeutung und Präsenz erzeugen – im Zusammenspiel mit Regie, Gewerken, Raum, Musik, Licht etc. und Publikum. Welche Spielweisen dominieren? Welche Rolle spielen atmosphärische Wirkung, Authentizität, Distanz, Performativität, Gestus oder psychologische Vertiefung?

Im Seminar lernen wir unterschiedliche Analysemethoden kennen – semiotische, textanalytische, phänomenologische, psychologische und empirische Zugänge – und wenden sie konkret auf gegenwärtige Aufführungen an. Wir diskutieren ihre Möglichkeiten und Grenzen und entwickeln ein differenziertes Instrumentarium, um zeitgenössisches Schauspielen präzise zu beschreiben und kritisch zu reflektieren.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 5.1

WP 2.1 Franz Rapp erinnern – Gedenklesung für einen Pionier der Münchner Theaterforschung

[Carolina Heberling](#)

Di. 10:00 bis 13:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Franz Rapp war einer der Pionier der Münchner Theaterforschung: Unter seiner Leitung wurde das Deutsche Theatermuseum, dessen Gründung auf den Nachlass der Schauspielerin Clara Ziegler zurückging, in den 1920er-Jahren zu einer professionellen Sammlungs- und Ausstellungsstätte für Theaterarchivalien. Zugleich trieb Rapp über die Veranstaltung theaterwissenschaftliche Kurse die Institutionalisierung des Fachs voran. Das 1926 gegründete „Institut für Theatergeschichte“ war in dementsprechend enger Kooperation zwischen Universität und Museum angelegt und lehrte direkt am Material in den Museumsräumen. Zudem wirkte Rapp an zahlreichen Theaterausstellungen im In- und Ausland mit und galt als international geschätzter Experte.

1935 wurde Rapp trotz seines Renommées in Folge der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik aus seinem Amt enthoben, gemeinsam mit seiner Ehefrau Helene floh er 1939 über die Schweiz nach Großbritannien und von dort weiter in die USA, wo er bis zu seinem Tod 1951 lebte. Im Seminar setzen wir uns vor allem mit seiner Zeit im Exil auseinander: Was bedeutete es für ihn, in einem fremden Land Forschung zu betreiben, wo ihm doch jegliche materielle Lebensgrundlage genommen war? Wie sah ein Arbeitsalltag in der akademischen Vertreibung aus, wenn der Zugang zu Literatur, Reismöglichkeiten und vergüteten Tätigkeiten fehlte? Mit wem blieb in solchen Zeiten Kontakt bestehen, wer wurde zum Netzwerk im Exil? Und was geschah nach 1945?

Wir blicken hierfür auf Rapps Zeit als Gastdozent an der Yale University, auf seine Tätigkeit bei der New York Public Library und auf seine Professur in Kunstgeschichte an der Howard University, die in den USA zu den Historically Black Colleges and Universities zählt. Mithilfe von Briefen, die Rapp an Freund*innen in Europa sandte, erarbeiten wir eine szenische Lesung, die die Lebensumstände und Vertreibungserfahrungen des Ehepaar Rapp nachzeichnet und dabei auch auf die zahlreichen Verfolgungsschicksale von Rapps jüdischen Verwandten eingeht. Die Lesung wird im Rahmen der Jubiläumswoche „twm100. Münchner Theaterforschung seit 1926“ im Deutschen Theatermuseum gezeigt. Angereichert wird die Lesung mit einer Präsentation ausgewählter Quellen, die das Seminar „Der Fall Franz Rapp“ von Emanuel Ruff am Lehrstuhl für jüdische Geschichte zeitgleich erarbeitet. Zwischen den Seminaren wird im Semester ein reger Austausch über die Praktiken der Vermittlung von Rapps Biografie stattfinden. Studierende der Theaterwissenschaft mit Nebenfach Geschichte bzw. Studierende der Geschichte mit Nebenfach Kunst, Musik, Theater sind herzlich eingeladen, beide Seminare zu belegen, um so die Synergien aus den Kursen optimal zu nutzen.

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für jüdische Geschichte und dem Deutschen Theatermuseum.

Die inhaltliche Vorarbeit für dieses Seminar wurde finanziert aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds im Weave-Projekt „HOTS. History of Theatre Studies“ der Universitäten Bern und Wien. Sondertermine: 27.4. 17-20 Uhr, 18.5. 17-19 Uhr, 15.6. 17-19 Uhr, 22.6. 17-19 Uhr Generalprobe, 23.6. 10-12 Uhr Aufführung danach kein Seminar mehr.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 15.1

WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film. Revue/review 1926

[David Roesner, Rebecca Raitz](#)

Beginn 23.03.2026. Studiobühne twm, Neuturmstr. 5/Am Kosttor

In diesem szenischen Projekt werden wir gemeinsam eine Aufführung erarbeiten, die szenisch-musikalisch-medial das Jahr 1926 reflektieren wird. Wir nähern uns dem Gründungsjahr der Münchener Theaterwissenschaft als einem zeitgeschichtlichen, kulturellen und wissenschaftshistorischen Moment und versuchen Themen, Texte und Positionen in eine szenische Form zu bringen. Dabei kann die Praxis der Beteiligten vielfältig ausfallen: schreibend, spielend, musizierend, gestaltend, auf und hinter der Bühne, werden sicher alle Studierenden ihren Neigungen und Interessen nachgehen können.

Das Projekt lebt dabei maßgeblich von der aktiven Beteiligung und Präsenz aller: kontinuierliche Teilnahme ist daher, auch als Prüfungsleistung, verpflichtend!

Es gilt folgende Termine freizuhalten:

23.-27. März 2026. Täglich ca. 10-16h.

Ab Semesterbeginn (13. April): Immer Donnerstags, 15-19h und Freitags, 10-14h.

16.-17. Mai: Probenwochenende (ca. 10-18h).

12.-19. Juni Endproben: hier vor allem die Abende freihalten!

19. Juni Generalprobe

20. Juni Premiere. Weitere Vorstellungen am 21. und 22. Juni.

23. Juni vormittags: Aufräumen!

Alle Termine und Aufführungen finden auf der Studiobühne statt

Folgende Termine stehen fest: 23.-27. März. Täglich ca. 10-16h Ab 13. April: Immer diens-tags, 15-19h und freitags, 10-14h Proben 16.-17. Mai: Probenwochenende 12.-19. Juni Endproben, Premiere: 20. Juni Vorstellungen am 21. und 22. Juni.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 16.1

Musiktheater

P 4.1 Analyse von Operntexten und Interpretationskontexte der zeitgenössischen Regieoper

[Adelina Yefimenko](#)

Fr. 08:00 bis 11:00 c.t Geschwister-Scholl-Platz 1 - A 214

Zentrales Ziel des Seminars ist es, die Aktualisierung des klassischen Musikerbes in der Regieoper als ein neues kulturelles Phänomen zu analysieren. Im Seminar werden wir anhand konkreter Opernbeispiele bzw. Regie-Lesearten die führenden Tendenzen in der zeitgenössischen Opernproduktionen betrachten und diskutieren. Dabei werden Regie- bzw. konzeptionelle künstlerische Zugriffe von Sellars, Homoki, Kratzer, Warlikowski, Štorman, Rau u.a. untersucht und diskutiert.

Das Kunstwerk "Oper" lebt, allen Unkenrufen zum Trotz. Als Beleg mögen vor allem die Stücke dienen, die sich mit der Tradition der Gattung auseinandersetzen. Zentrales Ziel des Seminars ist es Operntext als komplexes semiotisches Objekt zu betrachten (Libretto, Partitur,

Rezeptionsgeschichte. Erfahrung moderner Bühneninterpretationen). Auch die Erkenntnis, dass Geburt der Gattung Oper ist ohne Orpheus als Symbolfigur für die Macht der Musik undenkbar wird mittels diverser Beispiele diskutiert. Warum hat Theodor W. Adorno behauptete: „Alle Oper ist Orpheus“, warum wurde ca. 75 Mal der Orpheus-Stoff in der letzten 400 Jahren von Opernkomponisten bearbeitet, warum entstand ein neues kulturelles Phänomen der Regieoper und wofür dient die Aktualisierung des klassischen Musikerbes - diese und andere Fragen werden wir im Seminar anhand konkreter Opernbeispiele bzw. Regie-Lesearten die führenden Tendenzen in der zeitgenössischen Opernproduktionen betrachten.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 5.1

WP 6.1 Formate des Musik-Theater-Journalismus und der Musik-Theater-Recherche in Zusammenarbeit mit den Musiktheater-Magazinen *Orpheus - Oper und Mehr* sowie *Musical Today*

[Stefan Frey](#)

Fr. 10:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

3 Blockseminar-Termine: 24. April, 10-14 Uhr / 12. Juni, 10-14 Uhr / 10. Juli, 10-14 Uhr (dafür entfallen die Termine am 15. Mai, 5. Juni und 17. Juli)

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit vor vier Jahren, die für einige Teilnehmerinnen zum Einstieg in den Journalismus wurde, wird die Kooperation mit dem Musiktheatermagazin **Orpheus – Oper und Mehr** mit Sitz in Aystetten bei Augsburg nun vertieft. Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift berichtet als spezialisiertes Medium für Opern- und Operetteninteressierte über aktuelle Ereignisse der internationalen Musiktheaterszene, mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum. Seit 2024 verantwortet die Redaktion auch das neu gegründete, ebenfalls vierteljährlich erscheinende Musical-Magazin **Musical Today**.

Gemeinsam mit der Chefredakteurin **Iris Steiner** und Redaktionsleiter **Florian Maier** werden im Rahmen der Übung unterschiedliche journalistische Formate sowie Methoden der Recherche erprobt. Dies geschieht konkret mit Blick auf die erste aktuelle Ausgabe beider Magazine im August 2026.

Ein möglicher inhaltlicher Schwerpunkt ist die Fragestellung, ob das Musical als Fortführung der Operette verstanden werden kann. Diese These soll aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden – sowohl argumentativ (Pro und Contra) als auch formal in unterschiedlichen Textformaten. Denkbar ist dabei ein „Crossover“ zwischen beiden Zeitschriften: etwa ein ausführlicherer, analytischer Beitrag für den *Orpheus* sowie kürzere, pointierte Schlaglichter in Pro-und-Contra-Form für *Musical Today*.

Darüber hinaus dient die Übung dem gemeinsamen Austausch über die gewonnenen Erfahrungen. Zusammen mit **Iris Steiner** und **Florian Maier** sollen diese reflektiert und im Hinblick auf mögliche spätere berufliche Perspektiven im Bereich des Kultur- und Musiktheaterjournalismus eingeordnet werden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

WP 7.1 Musiktheaterjournalismus

[Stefan Frey](#)

Fr. 10:00 bis 14:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

3 Blockseminar-Termine: 24. April, 10-14 Uhr / 12. Juni, 10-14 Uhr / 10. Juli, 10-14 Uhr (dafür entfallen die Termine am 15. Mai, 5. Juni und 17. Juli)

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit vor vier Jahren, die für einige Teilnehmerinnen zum Einstieg in den Journalismus wurde, wird die Kooperation mit dem Musiktheatermagazin **Orpheus – Oper und Mehr** mit Sitz in Aystetten bei Augsburg nun vertieft. Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift berichtet als spezialisiertes Medium für Opern- und Operetteninteressierte über aktuelle Ereignisse der internationalen Musiktheaterszene, mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum. Seit 2024 verantwortet die Redaktion auch das neu gegründete, ebenfalls vierteljährlich erscheinende Musical-Magazin **Musical Today**.

Gemeinsam mit der Chefredakteurin **Iris Steiner** und Redaktionsleiter **Florian Maier** werden im Rahmen der Übung unterschiedliche journalistische Formate sowie Methoden der Recherche erprobt. Dies geschieht konkret mit Blick auf die erste aktuelle Ausgabe beider Magazine im August 2026.

Ein möglicher inhaltlicher Schwerpunkt ist die Fragestellung, ob das Musical als Fortführung der Operette verstanden werden kann. Diese These soll aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden – sowohl argumentativ (Pro und Contra) als auch formal in unterschiedlichen Textformaten. Denkbar ist dabei ein „Crossover“ zwischen beiden Zeitschriften: etwa ein ausführlicherer, analytischer Beitrag für den *Orpheus* sowie kürzere, pointierte Schlaglichter in Pro-und-Contra-Form für *Musical Today*.

Darüber hinaus dient die Übung dem gemeinsamen Austausch über die gewonnenen Erfahrungen. Zusammen mit **Iris Steiner** und **Florian Maier** sollen diese reflektiert und im Hinblick auf mögliche spätere berufliche Perspektiven im Bereich des Kultur- und Musiktheaterjournalismus eingeordnet werden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

Tanz

P 5.1 Bewegungs-Sprachen. Wovon erzählt der Tanz, wenn die Narration fehlt?

[Anna Beke](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t. Theresienstr. 39 - B 045

Schreiben über Tanz stellt eine besondere Herausforderung dar, da das Wort hier auf eine weitgehend „nonverbale Sprache“ trifft. In dieser Lehrveranstaltung liegt der Schwerpunkt auf der Analyse abstrakter Tanzabende sowie auf der Frage, wovon der Tanz erzählt, wenn eine klassische Narration fehlt. Untersucht werden u.a. zwei aktuelle Premieren des Bayerischen Staatsballett – „Common Ground“ und „Konstellationen“ – sowie eine Produktion aus der freien Münchner Tanzszene. Gemeinsame Vorstellungsbesuche sind geplant

WP 4.1 Einführung in das Werk von Pina Bausch

[Annerose Schmidt](#)

Di. 10:00 bis 12:00 c.t. Studiobühne twm - Neuturmstr.9/ Am Kosttor

Pina Bausch hat mit ihrem Werk Tanz-, Theater- und Kulturgeschichte geschrieben und gilt als eine der einflussreichsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts. Als Pionierin des modernen Tanztheaters entwickelte sie gemeinsam mit ihrer Kompanie eine künstlerische Form, die Tanz, Schauspiel und performative Elemente auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Charakteristisch für ihr Schaffen ist eine poetische, bildhafte Bewegungs- und Ausdruckssprache, die einen unverstellten Blick auf gesellschaftliche Realität wagt und zugleich Räume des Träumens eröffnet. Das Seminar widmet sich der künstlerischen Praxis und den Arbeitsweisen Pina Bauschs und macht deren Methoden, Prinzipien und ästhetische Strategien in praktischen Übungen auf der Studiobühne der LMU erfahrbar. Im Mittelpunkt stehen die Generierung von Bewegungsmaterial durch Improvisation, die Arbeit an dessen formaler Gestaltung sowie die Erforschung eigener choreografischer Kompositionsmöglichkeiten. Die Studierenden entwickeln auf dieser Grundlage eigene Projektkonzeptionen. Ergänzend erfolgt anhand ausgewählter Werke eine theoretisch-analytische Auseinandersetzung mit ästhetischen Praktiken des Tanztheaters sowie Einblicke in die jeweiligen Produktionskontexte Pina Bauschs. Für dieses Seminar wird keine Bewegungserfahrung vorausgesetzt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 10.1

P 10.1 Die dritte Bühne – Tanz im musealen und virtuellen Kontext

[Ulrike Wörner von Faßmann](#)

Mo. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 -109

2015 startet die Pariser Oper die Troisième Scène, eine Online-Plattform für Video-Auftragsarbeiten, die sich mit Tanz und Oper befassen. Im Seminar wenden wir uns einigen Beispielen des 3ème Scène-Repertoires zu und thematisierten die Spezifika dieses Angebots. Dem gegenüber stellen wir Videos, die im musealen Kontext entstanden sind bzw. dort gezeigt werden. Künstlerinnen wie Rebecca Horn oder Joan Jonas überführen ihre Performances zunächst in Filme und schließlich in museale Installationen, die den in der Arbeit eingeschriebenen Live-Moment auf transformierte Weise in den Raum tragen. Aus medien- und wahrnehmungstheoretischer Perspektive befragen wir, wie sich Körper in Bewegung zeigen und analysieren, welche diskursive Rahmung der jeweilige institutionelle Kontext bereithält.

Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies

P 4.1 Text- und Drehbuchanalyse

[Jörg von Brincken](#)

Di. 14:00 bis 17:00 c.t. findet Online statt

Die Veranstaltung findet per Zoom statt!

Das Seminar führt in die Grundlagen der Analyse von Drehbüchern ein. Dies geschieht vor allem in Form der praktischen Einübung und der gemeinsamen Arbeit am jeweiligen Text, seiner Interpretation und der Diskussion seiner ästhetischen Charakteristika und seines szenischen/filmischen Potenzials. Hinzu kommt die Kontextualisierung der Texte im Sinne einer Verortung in einem medialen, gesellschaftlichen, ökonomischen, technologischen und diskursiven Umfeld.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 4.1

P 5.1 Klassik vs. Moderne – Grundlagen der Filmanalyse an ausgewählten Beispielen

[Michael Humburg](#)

Do. 15:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

„Film has been one of the most popular and powerful art forms in history. But how does it work?“ So fragen David Bordwell und Kristin Thompson einleitend in ihrem berühmten Standardwerk über *Film Art* – und auch wir werden in diesem Kurs bei solch ganz fundamentalen Fragen ansetzen:

Wie funktioniert das Medium Film? Wie lassen sich die dahinterstehenden Mechanismen beschreiben? Wie lässt sich Film sowohl in narrativ-dramaturgischer als auch ästhetisch-stilistischer Hinsicht analytisch erkunden? Wie lässt sich schließlich die besondere Art der Filmerfahrung (wissenschaftlich) verstehen?

Nähern werden wir uns solchen Fragen vor allem auch filmhistorisch über den thematischen Rahmen des Kurses: Zunächst liegt der Fokus auf dem Kino der Hollywoodklassik der 1930er – 50er Jahre, in dem ein noch heute gängiges Regelwerk an erzählerischen und formalen Konventionen fest etabliert wurde (*canonic narration, continuity system*). Im Kontrast dazu stehen dann ausgewählte Werke der filmischen Moderne ab den 1960er Jahren (z.B. Nouvelle Vague, New Hollywood), welche jene standardisierten Dramaturgien, Figurenzeichnungen und Inszenierungsmuster des alten Hollywoodkinos mitunter radikal aufbrachen und eine neue Phase des internationalen Kinos voller inhaltlicher Experimente und stilistischer Innovationen einläuteten.

Anhand repräsentativer Beispiele aus der klassischen sowie der modernen Strömung der Filmgeschichte betrachten wir ein breites Spektrum verschiedener filmkünstlerischer Ausdrucksformen und erschließen diese analytisch mithilfe passender methodischer und theoretischer Zugänge.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

P 10.1 Medienpraktiken des Theaters – Archive, Apparate, Öffentlichkeiten[Ulf Otto](#)

Mi. 10:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Das Seminar ergänzt die Vorlesung “Kleine Medien(kultur)geschichte des Theaters” durch gemeinsame Lektüren, Fallanalysen und eine kleine Forschungsübung. Wir untersuchen Theater als Ensemble von Medienpraktiken: Welche Rolle spielen Notations- und Verwaltungsformen (Zeichnungen, Soufflierbücher), wie formen Kritik und Periodika Theateröffentlichkeit, wie greifen technische Apparate (Licht, Ton, Kamera) in Ästhetiken und Arbeitsweisen ein, und wie verändern digitale Plattformen die Bedingungen von Präsenz, Dokumentation und Zugriff? Im Zentrum steht ein medienpraktischer Zugriff: Wir untersuchen Objekte und Formate (Dokumente, Bilder, Interfaces) als Akteure in theaterkulturellen Prozessen.

P 10.1 Monster Culture: Inszenierungen des Monströsen in Film und Performance[Jörg von Brincken](#)

Do. 14:00 bis 16:00 c.t. findet Online statt!

Findet über Zoom statt!

“My fans are called Little Monsters because they make me feel fearless.” (Lady Gaga) Monster sind allgegenwärtig: in Kinoblockbustern und Arthouse-Filmen, in Serien, Computerspielen, Theaterproduktionen, Drag-Performances und digitalen Räumen. Sie verkörpern Ängste, Wünsche und gesellschaftliche Konflikte, verschieben Grenzen des Menschlichen und stellen Normen von Körper, Identität und Zugehörigkeit infrage. Zugleich sind Monster längst selbst zu popkulturellen Ikonen geworden – faszinierend, verstörend und oft überraschend nahbar.

Das Seminar untersucht, wie das Monströse in Film, Theater und Performance Art inszeniert wird und warum monströse Figuren gerade in der Gegenwartskultur eine neue Konjunktur erleben. Gemeinsam analysieren wir klassische und zeitgenössische Beispiele und fragen, wie in monströsen Körpern gesellschaftliche Debatten um Geschlecht, Queerness, Fremdheit, Technologie, Posthumanismus oder ökologische Krisen sichtbar werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf den konkreten Praktiken der Hervorbringung des Monströsen: Maske, Make-up, Kostüm, Spezialeffekte, Schauspiel und performative Transformationen. Wie entsteht ein Monster auf der Bühne oder vor der Kamera? Welche Rolle spielt der menschliche Körper als Ort des Unheimlichen? Wann werden Monster zu Identifikationsfiguren – und wann markieren sie radikale Alterität?

Das Seminar verbindet theoretische Grundlagen der Monsterforschung mit gemeinsamer Analyse von Filmen und Aufführungen. Neben der Lektüre zentraler Texte steht die Diskussion aktueller popkultureller Phänomene im Mittelpunkt. Studierende sind ausdrücklich eingeladen, eigene Beispiele aus Film, Performance, Social Media oder Popkultur einzubringen.

WP 7.1 Einführung in die Bühnentechnik[Verena Knarr](#)

Do. 18:00 bis 20:00 c.t. Georgenstr.11 -109

Vorhang auf! – auch das bereits bezieht einen überraschend großen technischen Apparat mit ein! Hinter jedem Vorgang und jeder inszenierten Illusion verbergen sich eine ganze Reihe technischer Abläufe, die wir zusammen kennenlernen und analysieren wollen. Theater-Architektur, Berufe der Technikabteilung, spezifisches Vokabular, und vieles andere sind ebenfalls Inhalte, die es zu besprechen gilt. Als Mittel stehen hierbei zahlreiche Inszenierungs- sowie Regiebeispiele zur Verfügung.

Doch nicht nur der Theaterbereich soll „beleuchtet“ werden: Bühnentechnik kommt selbstredend ebenso in vielen anderen Bereichen zum Einsatz! Ästhetische Analysen, sowie der Vergleich verschiedener Stile und der Gebrauch theaterspezifischer Mittel, zum Beispiel im Gegensatz zu Film und Fernsehen, oder im Festival- und Konzertbereich, sollen einen theoretischen Rahmen rund um dieses Thema bilden.

Geplant sind eine Führung durch eines der Münchner Theaterhäuser (voraussichtl. Volkstheater) sowie evtl. Besuche von Expertinnen und Experten aus der Praxis in unserem Seminar.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1

Kulturmanagement und Kulturvermittlung**WP 3.1 Theaterwissenschaft goes Pub-Quiz**[Veronika Schmidt](#)

Do. 14.00 bis 17.00 c.t. Leopoldstr.13 - 1205

Wie lässt sich theaterwissenschaftliches Wissen so vermitteln, dass es unterhaltsam, zugänglich und pubtauglich ist? In diesem Seminar entwickeln die Studierenden Quizfragen für ein theaterwissenschaftliches Pub Quiz, das im Rahmen von twm100 durchgeführt wird und sich ausdrücklich auch an interessierte Laien richtet. Gemeinsam erarbeiten wir Fragen rund um Theatergeschichte, Inszenierung, Dramaturgie, Schauspiel, Bühnenbild, berühmte Persönlichkeiten der Theater-/Filmwelt u.v.m.– von klassischen Stoffen bis hin zu popkulturellen Bezügen. Dabei steht im Mittelpunkt, komplexe Fachinhalte verständlich, humorvoll und spielerisch aufzubereiten, ohne ihren fachlichen Kern zu verlieren. Ziel ist es, Neugier auf Theaterwissenschaft zu wecken, Wissen zu teilen und twm100 mit einem interaktiven und geselligen Format zu bereichern.

Vorkenntnisse im Quizformat sind nicht erforderlich – gefragt sind Kreativität, Freude am Theater und Lust, Wissenschaft einmal außerhalb des Seminarraums sichtbar zu machen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021 WP TW 14.1

WP 3.1 Discussing Bodies: Theater und Inklusion – in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen

[Annemarie Bischur](#)

Mi. 15:00 bis 18:00 c.t. Leopoldstr. 13 - 1205

Wenn im deutschsprachigen Theatersystem von Inklusion gesprochen wird, bezieht sich der Diskurs häufig auf Maßnahmen der Zugänglichkeit wie Leichte Sprache, Gebärdensprachdolmetschung, Early Access, Touch Tours, Relaxed Performances oder die *Aesthetics of Access*. Diese Praktiken markieren wichtige Fortschritte, verorten Inklusion jedoch oftmals im Bereich eines nachträglichen barrierefreien „Add-ons“ (Retrofitting), das bestehende ästhetische und institutionelle Strukturen unangetastet lässt. Das Seminar versteht Inklusion demgegenüber als konstitutiven Bestandteil künstlerischer Produktionsprozesse und verhandelt sie — in Anlehnung an Perspektiven der Disability Studies — als ästhetische und machtanalytische Kategorie. Im Fokus stehen Fragen von Körpernormativität, Repräsentation und Historiographie sowie die anhaltende Unterrepräsentation von Menschen mit Behinderung auf und hinter der Bühne, trotz ihrer historisch nachweisbaren ästhetischen Wirkmacht.

Anhand aktueller Fallstudien aus der deutschsprachigen Theaterszene — darunter das Theater HORA, das Theater RambaZamba und die Münchner Kammerspiele — werden inklusive Arbeitsweisen sowie institutionelle Rahmenbedingungen analysiert. In Kooperation mit der inklusiven Montessori-Schule Aktion Sonnenschein nehmen die Teilnehmenden am 11. und 12. Mai 2026 am MK: Campus teil und setzen sich mit dem Tanztheaterstück „Hallo, Körper“ von Doris Uhlich auseinander. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach Nacktheit, Urzuständen und Fluidität als ästhetische wie auch diskursive Konzepte.

Das Seminar ist überwiegend als Blockseminar konzipiert; die weiteren Termine werden in gemeinsamer Absprache mit den Studierenden und den Kooperationspartner*innen festgelegt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst; Musik, Theater PStO 2021 WP TW 14.1

WP 3.1 Playlist/Teil 2 - Vom Text zur Aufführung

[Christiane Plank-Baldauf](#)

Do. 09:00 bis 11:00 c.t. Studiobühne twm, Neuturmstr.5/Am Kosttor

In diesem praxisorientierten Seminar untersuchen wir Entstehungs-, Produktions- und Kommunikationsprozesse am Theater/Musiktheater. Dazu werden wir uns mit den Besonderheiten der Spielplangestaltung gleichermaßen auseinandersetzen, wie mit Strategien von Marketing- und Vermittlungsarbeit. Neben der theoretischen Beschäftigung mit diesen Themen besteht die Möglichkeit das Schreiben von Einführungs- und Programmhefttexten auch praktisch anzuwenden: Zusammen mit den Kompositionsstudierenden der HMTM, Regie- und Schauspielstudierende der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Otto Falkenberg Schule sowie Studierende der Theaterwissenschaft aus dem WS 2025 wird die szenische Umsetzung musikdramatischer Szenen im Rahmen der Reihe „Playlist“ aus nächster Nähe begleitet und dramaturgisch-vermittelnd betreut. Zu den Aufgaben zählen u.a. das Verfassen eines produktionspezifischen Einführungstextes, das Ausarbeiten eines Programmheftes und

Gestalten einer Einführung sowie Probenbesuche/-reflexionen.

Das Seminar schließt unmittelbar als WP 3 (Praxis der Kulturorganisation) oder WP 4 (Theaterpraxis) an die Entstehungsphase von Libretti und Kompositionen im vergangenen Wintersemester 2025 an. Studierende der Theaterwissenschaft, die als Librettist*innen in die Schreibphase der Musiktheater-Szenen involviert waren, haben nun die Gelegenheit, die bereits erarbeiteten Kompositionen zusammen mit den Studierenden der HMTM (Klasse Prof. Jan Müller-Wieland) und (Klasse Prof. Sebastian Baumgartner) szenisch im Rahmen der Reihe „Playlist“ zu realisieren. Das Seminar ist aber auch offen für Studierende, die Einblicke in die Theaterpraxis bekommen möchten.

Die Lehrveranstaltung ist zweistündig. Dazu kommen weitere Sitzungen im Rahmen der Proben- und Endprobenphase (diese ist vom 22.6. bis zum 3.7.2026), sowie Redaktionszeiten für die Veröffentlichungen. Die Aufführungstermine von „Playlist“ sind: 5. (Premiere), 6. und 7. Juli 2026.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Kunst, Musik, Theater WP TW 10.1
BA HF Kunst, Musik, Theater WP TW 14.1

WP 4.1 Medientransformationen – von der Literatur zum Stück/Film/Hörspiel/Hörbuch: 'Münchener' Kinderbuchautoren im aktiven Medienwandel (BA Aspekte des Theaters/MA Vergl. Dramaturgie)

[Rasmus Cromme](#)

Mo. 16:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Pinocchio an den Kammerspielen, *Pippi Langstrumpf* am Residenztheater: Neben der Schauburg und dem Münchner Theater für Kinder sprechen derzeit – und das explizit außerhalb der Vorweihnachtszeit – auch die großen Schauspielhäuser Münchens das junge Publikum samt Familie an, loten gezielt Spielplan-Nischen aus gerade auf der Hauptbühne. Doch wo bleiben die *Münchener* Autoren in der Programmgestaltung, welche Stoffe, Hits und Bearbeitungen stünden zur Disposition? Je nach Fall wäre es mitunter an der Zeit, neue Adaptionen einzufordern, anzulegen, auszuprobieren: In der Lehrveranstaltung stehen Kinderromane der Autoren Erich Kästner, Otfried Preußler, James Krüss und Michael Ende im Zentrum der wissenschaftlich-dramaturgischen Betrachtung: Populäre und weniger bekannte Titel genuiner und zugleich längst tradierter, kanonisierter Werke der genannten Autoren werden auf bewährte wie gegenwärtige Potenziale für Dramatisierungen und performative Formate hin überprüft und recherchiert, die jeweilige Textfassung als intramediale Transposition gelesen, (kurz)lektoriert oder gar neu-konzeptioniert bzgl. sprachlicher, theatraler/medialer Mittel und Wirkung, thematischer Ausdeutung, Spieltauglichkeit, Zielgruppenspezifika u.v.m. Wie können Was-Spannung und Wie-Spannung, folglich Narration und textliche Vorlage mit dem (vermeintlich) kindlichen Erlebnischarakter von Theater zueinander in thematisch-konzeptioneller Zusammenschau in Einklang gebracht werden? Neben Strategien und Rezepturen der Umwandlung des Kinderromanstoffs in Theaterstück oder genauso auch Film, Hörspiel oder Hörbuch müssen auch die literarischen Vorlagen von zentralem (Lese-)Interesse sein – diese sprechen im Übrigen längst nicht mehr nur Kinder an, sondern auch Erwachsene und Jugendliche, die einst Kinder waren – genauso wie Leserinnen und Theatergänger, die diese literarischen Stoffe und Originale immer wieder neu und neugierig für sich entdecken möchten (bspw. *Das doppelte Lottchen*, *Krabat*, *Timm Thaler* oder *Das verkaufte Lachen*, *Momo*).

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Kunst, Musik, Theater WP TW 10.1

MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	WP 2.2
MA Dramaturgie	WP 6.2
MA Profildbereich	WP TW 7

WP 4.1 Playlist/Teil 2 - Vom Text zur Aufführung

[Christiane Plank-Baldauf](#)

Do. 09:00 bis 12:00 c.t. Studiobühne twm, Neuturmstr.5/Am Kosttor

In diesem praxisorientierten Seminar untersuchen wir Entstehungs-, Produktions- und Kommunikationsprozesse am Theater/Musiktheater. Dazu werden wir uns mit den Besonderheiten der Spielplangestaltung gleichermaßen auseinandersetzen, wie mit Strategien von Marketing- und Vermittlungsarbeit. Neben der theoretischen Beschäftigung mit diesen Themen besteht die Möglichkeit das Schreiben von Einführungs- und Programmhefttexten auch praktisch anzuwenden: Zusammen mit den Kompositionsstudierenden der HMTM, Regie- und Schauspielstudierende der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Otto Falkenberg Schule sowie Studierende der Theaterwissenschaft aus dem WS 2025 wird die szenische Umsetzung musikdramatischer Szenen im Rahmen der Reihe „Playlist“ aus nächster Nähe begleitet und dramaturgisch-vermittelnd betreut. Zu den Aufgaben zählen u.a. das Verfassen eines produktionspezifischen Einführungstextes, das Ausarbeiten eines Programmheftes und Gestalten einer Einführung sowie Probenbesuche/-reflexionen.

Das Seminar schließt unmittelbar als WP 3 (Praxis der Kulturorganisation) oder WP 4 (Theaterpraxis) an die Entstehungsphase von Libretti und Kompositionen im vergangenen Wintersemester 2025 an. Studierende der Theaterwissenschaft, die als Librettist*innen in die Schreibphase der Musiktheater-Szenen involviert waren, haben nun die Gelegenheit, die bereits erarbeiteten Kompositionen zusammen mit den Studierenden der HMTM (Klasse Prof. Jan Müller-Wieland) und (Klasse Prof. Sebastian Baumgartner) szenisch im Rahmen der Reihe „Playlist“ zu realisieren. Das Seminar ist aber auch offen für Studierende, die Einblicke in die Theaterpraxis bekommen möchten.

Die Lehrveranstaltung ist zweistündig. Dazu kommen weitere Sitzungen im Rahmen der Proben- und Endprobenphase (diese ist vom 22.6. bis zum 3.7.2026), sowie Redaktionszeiten für die Veröffentlichungen. Die Aufführungstermine von „Playlist“ sind: 5. (Premiere), 6. und 7. Juli 2026.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA HF Kunst, Musik, Theater	WP TW 10.1
BA HF Kunst, Musik, Theater	WP TW 14.1

WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement (VHB Online-Seminar)

[Katja Friedrich-Haucke](#)

Da der Kurs ein reiner Onlinekurs ist, gibt es keine festen Kurszeiten. Treffen werden nach Absprache festgelegt. Die Zeiten im Isf sind nur aus technischen Gründen angegeben.

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und

erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich unterstützten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen. Nach Absolvieren der Übung kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements sowie dessen Rahmenbedingungen und Produkte. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge.

Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung
2. Historische Schlaglichter der Kulturförderung
3. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
4. Akteure in Deutschland
5. Öffentliche Kulturfinanzierung in Deutschland
6. Private Kulturfinanzierung
7. Kulturökonomik
8. Recht I: Überblick über die kulturell relevanten Rechtsgebiete
9. Recht II: Geistiges Eigentum
10. Organisations- und Leitungsstrukturen
11. Kulturunternehmertum und Kulturmarketing
12. Gesellschaftliche Verantwortung

Termine:

Kurslaufzeit (Durchführungszeitraum): 13.04.2026 bis 17.07.2026

Kick-Off Präsentation mit Kursinformationen (Zoom-Meeting): 14.04.2026, 19:00 Uhr

1. Lektion: 21.04.2026

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021	WP TW 11.1
BA HF Kunstgeschichte PStO 2019	WP 6.1
BA HF Kunstgeschichte PStO 2019	WP 7.1
BA HF Musikwissenschaft PStO 2018	WP 9.1
MA Musikpädagogik PStO 2020	WP 4.1
MA Musikpädagogik PStO 2020	WP 5.1
ERASMUS Übung Kunst im Kontext I	

WP 5.1 Diskriminierungskritisches Theater

[Charlotte Müller](#)

Mo. 14:00 bis 16:00 c.t. Studiobühne twm - Neuturmstr. 9/ Am Kosttor

Als freischaffende Theaterpädagogin, ausgebildete Social Justice Trainerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sozialwissenschaften in einem unabhängigen Forschungsinstitut in München habe ich bereits bei Awarenessarbeiten mitgewirkt.

Grundlage und Ziel: Das Ziel unseres Kurses ist es einen sogenannten Braver Space zu kreieren, in dem wir voneinander lernen können. Braver Space ist ein moderierter, bewusster Raum, der über den „Safe Space“ hinausgeht, um mutige, oft unbequeme Gespräche über soziale Gerechtigkeit, Diskriminierung und Machtdynamiken zu führen.

Vorhaben und Kursablauf:

1. Zuerst möchte ich euch eine Grundlage der Diskriminierungsformen geben, die in der BRD vorherrschen und laut dem Social Justice und Diversity Institut zusammengefasst wurden: Ableismus, Altersdiskriminierung (Ageismus/Adultismus), Antisemitismus, Antisemitismus, Diskriminierung Ost, Heterosexismus, Klassismus, Lookismus, Rassismus. Wie diese Diskriminierungsformen strukturell manifestiert werden und was sie mit der Arbeit in der Kulturellen Bildung zu tun haben, werden wir gemeinsam erarbeiten.

2. Wir denken uns dann eine Veranstaltung der Kulturellen Bildung aus und gehen anhand dieser Veranstaltung alle Schritte durch, die ein Awarenesskonzept (anhand des Diversity Arts Culture Berlin) vorsieht. Zuvor führe ich euch ein bisschen in die Grundlagen von Awarenessarbeit und seiner Geschichte ein. 3. Gerne möchte ich mit euch in eine praktische Umsetzung unserer Lernerfahrungen kommen, die wir dann auf der Studiobühne präsentieren werden. Die Präsentation darf als Collage und Einblick in ein Lerntagebuch gesehen werden oder auch ein full on gespieltes Theaterstück sein. Die letzten Unterrichtsstunden möchte ich also ausschließlich dafür verwenden ein Bühnenerleben zu erarbeiten und dabei neugierig zu untersuchen, in welchen Prozessen sich unsere Erkenntnisse widerspiegeln.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen und Denken mit euch

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 11.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

WP 5.1 Kunst und Kultur in prekären Zeiten: Wie weiterarbeiten?

[Christiane Pfau](#)

Mi. 17:00 bis 21:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Die Kassen leuchten rot, die Panik wächst. Oder ist alles gar nicht so dramatisch wie befürchtet? Wir sprechen mit Vertreter*innen von Stiftungen und Unternehmen, mit Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, mit Kunst- und Kulturschaffenden und Dienstleister*innen im Kulturbereich darüber, wie sie mit der allgegenwärtig bedrohlichen Haushaltssituation umgehen. Was bedeuten die geplanten Einsparungen für Einzelprojekte, Festivals und langfristige Kooperationen? Welche Lösungsansätze und Perspektiven können aus der Misere führen?

Das Kolloquium ist als Dialog geplant: Das heißt, dass alle Teilnehmer*innen die Bereitschaft mitbringen, die Gespräche mit den Gästen vorzubereiten. Im wöchentlichen Wechsel wird das geplante Interview im Kurs präsentiert bzw. der jeweilige Gast interviewt. In der ersten Sitzung werden dafür Arbeitsgruppen gebildet. Jede Sitzung wird protokolliert und am Ende als Reader allen Teilnehmer*innen zur Verfügung stehen.

Die Bereitschaft zur konstruktiven, verbindlichen Mitarbeit ist Voraussetzung.

Willkommen sind vorrangig Studierende im Master und ernsthaft interessierte BA-Studierende.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 11.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP 1.2
MA Dramaturgie WP 7.2

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF KMT PStO 2021 TW 12.1

WP 6.1 Antidiskriminierung und Awarenessarbeit in der Kulturellen Bildung

[Charlotte Müller](#)

Mo. 14:00 bis 16:00 c.t. Studiobühne twm - Neutumstr. 9/ Am Kosttor

Als freischaffende Theaterpädagogin, ausgebildete Social Justice Trainerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sozialwissenschaften in einem unabhängigen Forschungsinstitut in München habe ich bereits bei Awarenessarbeiten mitgewirkt.

Grundlage und Ziel: Das Ziel unseres Kurses ist es einen sogenannten Braver Space zu kreieren, in dem wir voneinander Lernen können. Braver Space ist ein moderierter, bewusster Raum, der über den „Safe Space“ hinausgeht, um mutige, oft unbequeme Gespräche über soziale Gerechtigkeit, Diskriminierung und Machtdynamiken zu führen.

Vorhaben und Kursablauf:

1. Zuerst möchte ich euch eine Grundlage der Diskriminierungsformen geben, die in der BRD vorherrschen und laut dem Social Justice und Diversity Institut zusammengefasst wurden: Ableismus, Altersdiskriminierung (Ageismus/Adultismus), Antisemitismus, Antisemitismus, Diskriminierung Ost, Heterosexismus, Klassismus, Lookismus, Rassismus. Wie diese Diskriminierungsformen strukturell manifestiert werden und was sie mit der Arbeit in der Kulturellen Bildung zu tun haben, werden wir gemeinsam erarbeiten.

2. Wir denken uns dann eine Veranstaltung der Kulturellen Bildung aus und gehen anhand dieser Veranstaltung alle Schritte durch, die ein Awarenesskonzept (anhand des Diversity Arts Culture Berlin) vorsieht. Zuvor führe ich euch ein bisschen in die Grundlagen von Awarenessarbeit und seiner Geschichte ein. 3. Gerne möchte ich mit euch in eine praktische Umsetzung unserer Lernerfahrungen kommen, die wir dann auf der Studiobühne präsentieren werden. Die Präsentation darf als Collage und Einblick in ein Lerntagebuch gesehen werden oder auch ein full on gespieltes Theaterstück sein. Die letzten Unterrichtsstunden möchte ich also ausschließlich dafür verwenden ein Bühnenerleben zu erarbeiten und dabei neugierig zu untersuchen, in welchen Prozessen sich unsere Erkenntnisse widerspiegeln.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen und Denken mit euch

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 11.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

WP 6.1 Theater für Kinder von 5 Monaten bis 5 Jahren: Produktionsdramaturgie für (sehr) junges Publikum

[Katharina Engel](#)

Di. 18:00 bis 20:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Kinder haben ein Recht auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben – so steht es in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention. Wer entscheidet, dass dieses Recht erst ab 6 Jahren in Kraft tritt? Die Schauburg ist eines der größten und renommiertesten Theater für junges Publikum in Deutschland. Seit der Intendanz von Andrea Gronemeyer (Spielzeit 2017/18) produziert das Haus auch Theatererlebnisse für Kinder ab 0 Jahren.

Was macht die Theaterarbeit für die Aller kleinsten aus? Was ist im Vergleich zur Arbeit für Schulkinder oder gar den Abendspielplan wichtig? Welche Fähigkeiten und Ressourcen müssen Dramaturg*innen mitbringen? Anhand laufender und vergangener Inszenierungen der

Schauburg untersuchen wir in diesem Seminar die Rahmenbedingungen der Dramaturgie für sehr junges Publikum. Wir schauen uns z. B. an, wie die Aller kleinsten Theater wahrnehmen, wie verschiedene Genres für sie funktionieren oder welche Rolle der Stückbeginn und das Ende spielen. Wir üben, ein Programmheft für eine Inszenierung ab 2 Jahren zu schreiben, in die Themenfindung für eine Produktion ab 5 Monaten oder 3 Jahren zu gehen oder ein Nachgespräch mit einer Kindergartengruppe vorzubereiten.

Katharina Engel studierte Theaterwissenschaft an der LMU sowie Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding. Seit Januar 2023 arbeitet sie als Dramaturgin an der Schauburg, auch für sehr junges Publikum.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 10.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

WP 6.1 Living Next Door to Alice

[Anna Beke](#)

Fr. 10:00 bis 12:00 c.t. Leopoldstr. 13 - 1202

Ausgehend von der Spielzeitpremiere „Alice im Wunderland“ bei der Gärtnerplatz Jugend widmet sich die Veranstaltung praktisch und theoretisch verschiedenen dramaturgischen und theaterpädagogischen Vermittlungskonzepten im Sprech- und Tanztheater. Dabei stehen Fragen nach der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie nach der zeitlosen Aktualität von Lewis Carrolls Kinderbuchklassiker aus dem Jahr 1865 im Mittelpunkt. Als Kooperationsveranstaltung mit dem Gärtnerplatz Theater sind gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche sowie Gespräche mit beteiligten Künstler*innen vorgesehen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 13.1

WP 7.1 TWM 100 – Der Blog zum Jubiläum

[Nic Leonhardt](#)

Di. 12:00 bis 14:00 c.t. Leopoldstr. 13 - 1202

Artur Kutscher, der Begründer des Theaterwissenschaftlichen Instituts in München, umgab sich im Schwabing des frühen 20. Jahrhunderts mit einem illustren Kreis von schreibenden, tanzenden, Theater und allerlei Anderes machenden Personen, den man seinerzeit auch den „Kutscher-Kreis“ nannte. In diesem Kurs kreisen wir um Kutscher und seinen Kreis, erforschen und schreiben, dokumentieren und bebildern den Kontext von 100 Jahren TWM. Unsere Forschungen greifen auf, was die Münchner und anderen Archive, Sammlungen und historischen Zeitungen zu bieten haben. Im eigens für das Jubiläum kreierte Blog bringen wir unseren Content in die (digitale) Welt und liefern Hintergrundwissen zum Zeitgeschehen Kutschers, der Theaterwissenschaft und der TWM.

Blogs sind wunderbare Plattformen für die Verbreitung und Diskussion von Wissen und somit auch in der Wissenschaft ein mittlerweile anerkanntes Publikationstool. Studierende lernen in diesem Kurs Techniken des Recherchierens, der redaktionellen Aufbereitung von Rechercheerträgen, journalistische Skills, Content Management und die ansprechende Präsentation spezifischer Inhalte für ein breiteres Publikum.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Kurs wird hybrid durchgeführt, zur Hälfte in Präsenz, zur anderen Hälfte online.

Hinweis: Der Blog wurde im WS 2025/2026 gestartet und ist aktiv. Der Kurs ist eine Fortsetzung auf inhaltlicher Ebene, versteht sich aber dennoch auch als Einführung in die Grundlagen der Blog-Werkstatt. Jeder Text bekommt ein Publikum. Noch mehr so im Jahr des Jubiläums! Ich freue mich auf die gemeinsame Gestaltung der Plattform!

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1

WP 7.1 Recherchieren, Analysieren, Visualisieren - Koautorenschaftsnetzwerke in der Münchner Theaterwissenschaft

[Jorit Jens Hopp](#)

Mi. 10:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Was haben der Schauspieler Kevin Bacon, der Mathematiker Paul Erdős und der Physiker Wolfgang Pauli gemein? – Alle drei haben eine nach ihnen benannte Zahl, die angibt, wie viele Grade ihre Kolleg:innen von einer Kooperation mit ihnen entfernt sind. Über fünf Ecken hatte jeder, der in Amerika vor der Filmkamera steht, schon einmal mit Kevin Bacon zusammengespielt.

Passend zu dem 100-jährigen Bestehen des theaterwissenschaftlichen Institutes interessiert uns in diesem Modul jedoch nicht, wer zusammen vor der Kamera stand, sondern den Beispielen Erdős und Pauli folgend, wer aus unserer Institutsgeschichte mit wem publiziert hat und vielleicht selbst im Zentrum eines ausgeprägten Co-Autorenschaftsnetzwerkes stand. Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über die Methoden der historischen Netzwerkforschung zu gewinnen und mit dessen Hilfe und auf Basis historischer Publikationslisten, die Koautorenschaftsnetzwerke ausgewählter Theaterwissenschaftler:innen der Münchner Instituts-geschichte zu visualisieren und zu analysieren. Neben der Lektüre und Diskussion methodologischer Texte soll hierbei die praktische Arbeit mit Netzwerkvisualisierungs- und Analysetools wie z.B. Gephi im Zentrum des Kurses stehen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 12.1

WP 7.1 Kunst und Kultur in prekären Zeiten: Wie weiterarbeiten?

[Christiane Pfau](#)

Mi. 17:00 bis 21:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Die Kassen leuchten rot, die Panik wächst. Oder ist alles gar nicht so dramatisch wie befürchtet? Wir sprechen mit Vertreter*innen von Stiftungen und Unternehmen, mit Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, mit Kunst- und Kulturschaffenden und Dienstleister*innen im Kulturbereich darüber, wie sie mit der allgegenwärtig bedrohlichen Haushaltssituation umgehen. Was bedeuten die geplanten Einsparungen für Einzelprojekte, Festivals und langfristige Kooperationen? Welche Lösungsansätze und Perspektiven können aus der Misere führen?

Das Kolloquium ist als Dialog geplant: Das heißt, dass alle Teilnehmer*innen die Bereitschaft mitbringen, die Gespräche mit den Gästen vorzubereiten. Im wöchentlichen Wechsel wird das

geplante Interview im Kurs präsentiert bzw. der jeweilige Gast interviewt. In der ersten Sitzung werden dafür Arbeitsgruppen gebildet. Jede Sitzung wird protokolliert und am Ende als Reader allen Teilnehmer*innen zur Verfügung stehen.

Die Bereitschaft zur konstruktiven, verbindlichen Mitarbeit ist Voraussetzung.

Willkommen sind vorrangig Studierende im Master und ernsthaft interessierte BA-Studierende.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021	WP TW 11.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021	WP TW 12.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	WP 1.2
MA Dramaturgie	WP 7.2

Exkursionen

P 12.1 BODY KNOWLEDGE. Tanz/Theater/Performance zwischen Körperwissen und Wissenslücken.

[Mariama Diagne](#)

Was weiß der Körper? Wie vom Wissen des Körpers erzählen? Diese Exkursion setzt sich in Berlin sowie mit Begleitseminarterminen in München mit dem Körper als Ausdrucksmittel von Praktiken aus Kultur, Kunst und Politik auseinander. Im Fokus stehen zeitgenössische Tanzschaffende mit stilistischen Verfahren aus Deutschland und Israel (Zufit Simon) sowie Ikonen des Zeitgenössischen Afrikanischen Tanzes (Germaine Acogny und Patrick Acogny), sowie der Einblick in kuratorische Praktiken. Die Exkursion ist exklusiv Teil des Auftakts des künstlerisch wissenschaftlich kuratierten Programm **UNEXPECTED LESSONS – Knowledges of Body and Sound** (Isabel Raabe, Celine Baljeet Basra, Mariama Diagne) das am Radialsystem in Berlin stattfindet und Lectures, Workshops sowie Austausch und Bibliothek im vor Ort eingerichteten La Palabre Raum bietet. Im Zentrum der Exkursion, wie auch des Seminars stehen das plurale Wissen von Körper, Tanz und Klang, die sozialen wie politischen Dimensionen von Bewegung, der Körper als lebendiges Archiv ein aktuelles Mitgestalten von Diskursen (La Palabre Raum) und das Kennenlernen von beruflichen Perspektiven wie jene des Kuratierens. Gerahmt ist die Exkursion von Treffen in München mit inhaltlicher Vorbereitung (Lekturediskussion), einem Besuch der Premiere von *The Fight Club* (Schwere Reiter) mit anschließendem Publikumsgespräch mit der Tänzerchoreografin Zufit Simon (Tanzpreis der Stadt München 2025). Eindrücke aus Exkursion und Rahmenprogramm werden in kuratierter Form im Rahmen des TWM 100 Jubiläums vor Publikum in einem humorvoll kurzen Pecha Kucha /Ted Talk Format im Habibi-Kiosk präsentiert.

Termine:

22.05.-27.05.2026

Fr. 22. Mai:	Anreise und Orientierung in der Stadt
Sa, 23. Mai:	Inhalt und Besuch: Theater, Tanz und Performance in Berlin
So. 24. Mai:	Auftakt Unexpected Lessons mit Gestaltung von Interventionen im La Palabre
Mo. 25. Mai:	Unexpected Lessons / La Palabre Raum / Performance Germaine Acogny
Di. 26. Mai:	Unexpected Lessons / Performance Germaine Acogny/ Round Table
Mi. 27. Mai:	Abreise

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010

P 10.2

P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion

[Mariama Diagne](#)

Mi. 10:00 bis 12:00 c.t. Leopoldstr. 13 - 1208

Wissenschaftliche Reflexion:

Mi. 15. April: 10.–12.00h (Auftakt),

Mi. 29. April: 10.–12.00h (Body/Knowledge Lektüresitzung 1),

+20.00h *The Fight Club*, Schwere Reiter (+Publikumsgespräch Zufit Simon&Mariama Diagne)

Mi. 13. Mai: 10.–12.00h (Vorbereitung Exkursion+ Body/Knowledge Lektüresitzung 2)

Mi. 20. Mai: 10.–12.00h (Vorbereitung Exkursion)

Mi. 03. Juni: 10.–12.00h (Pecha Kucha Vorbereitung)

Mi. 17. Juni: 10.–12.00h (Pecha Kucha Vorbereitung/Probe)

Mo. 23. Juni: TWM 100 (Pecha Kucha Probe)

Mi. 24. Juni: TWM 100 (PECHA KUCHA Präsentation im Habibi-Kiosk)

Mi. 08. Juli: 10.–12.00h (Reflexion von Exkursion/PECHA KUCHA)

Personenverzeichnis Lehre Sommersemester 2025

Name, Vorname	E-Mail
Beke, Anna	Anna.Beke@lmu.de
Bischur, Annemarie	folgt
von Brincken, Jörg	J.Brincken@lmu.de
Cromme, Rasmus	Cromme.Rasmus@lmu.de
Diagne, Mariama	m.diagne@lmu.de
Engel, Katharina	folgt
Ernst, Marie-Sophie	MarieSophie.Ernst@campus.lmu.de
Englhart, Andreas	englhart@lmu.de
Frey, Stefan	Stefan.Frey@lmu.de
Friedrich-Haucke, Katja	K.Friedrich@lmu.de
Gronau, Barbara	b.gronau@lmu.de
Heberling, Carolina	Carolina.Heberling@lmu.de
Hopp, Jorit Jens	folgt
Humburg, Michael	Michael.Humburg@lmu.de
Knarr, Verena	Verena.M.Knarr@lmu.de
Kubesch, Markus	Markus.kubesch@lmu.de
Lin, Yan	folgt
Müller, Charlotte	folgt
Münch, Dunja-Maria	DunjaMaria.Muench@campus.lmu.de
Otto, Ulf	medien.twm@lrz.uni-muenchen.de
Pfau, Christiane	Christiane.Pfau@lmu.de
Plank-Baldauf, Christiane	Christiane.Plank@lmu.de
Redepenning, Lee	Le.Redepenning@campus.lmu.de
Roesner, David	d.roesner@lrz.uni-muenchen.de
Schmidt, Annerose	Annerose.Schmidt@lmu.de
Schmidt, Veronika	veronika.schmidt@lrz.uni-muenchen.de
Schumacher, Jan	Jan.Schumacher@lmu.de
Stauss, Sebastian	sebastian.stauss@lrz.uni-muenchen.de
Wagner, Meike	meike.wagner@lmu.de
Wörner von Faßmann, Ulrike	u.woerner@lmu.de
Yefimenko, Adelina	folgt